

Aktion Martinusmantel für arbeitslose Menschen

www.martinusmantel.de



Die Aktion Martinusmantel fördert Beschäftigungs- und Integrationsmaßnahmen für erwerbslose Menschen. Sie orientiert sich am heiligen Martin von Tours und an der katholischen Soziallehre. Ein Solidaritätsaufruf von Bischof Dr. Gebhard Fürst zum Martinstag bildet den Auftakt für jährliche Spendenkampagnen. Über die Förderzuschüsse entscheidet ein Ausschuss mit Fachleuten aus Sozialarbeit, Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Kirche nach transparenten Richtlinien.

Fachkräftemangel trotz hoher Arbeitslosigkeit

Mitte 2023 waren 2,5 Millionen Menschen in Deutschland arbeitslos, 192.000 mehr als ein Jahr zuvor. Gleichzeitig vermeldete das Institut der deutschen Wirtschaft, 630.000 Stellen hätten nicht besetzt werden können. Wie kann das sein? Hohe Arbeitslosigkeit bei einem Fachkräftemangel auf Rekordniveau? Das passt eigentlich nicht zusammen.

Tatsächlich besteht ein Missverhältnis. 890.000 Langzeitarbeitslose und jedes Jahr bis zu 50.000 Jugendliche ohne Schulabschluss tun sich schwer, den Anforderungen der kapitalistischen Wirtschaft zu genügen. Kein Arbeitgeber - egal ob öffentlich oder privat - will oder kann es sich leisten, Menschen ohne ausreichende Voraussetzungen einzustellen. Deshalb versuchen Arbeitslosenversicherung und Job Center durch Weiterbildungen, Umschulungen und gezielte Fördermaßnahmen Arbeitslose (wieder) fit für den Arbeitsmarkt zu machen. Meistens führen Bildungs- und Wohlfahrtsträger diese Maßnahmen durch - oft mit Erfolg, aber nicht immer. Bei Langzeitarbeitslosigkeit gelingt weniger als einem Fünftel der Teilnehmenden der Übergang in eine auskömmliche Erwerbsarbeit.

Wir brauchen den Sozialen Arbeitsmarkt!

In unserer Gesellschaft einschließlich Wirtschaft und Fachwelt sowie in Teilen der Politik gewinnt die Einsicht an Raum, dass viele Erwerbslose mittel- bis langfristig keine realistische Chance einer Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt haben und de facto vom Recht auf Arbeit ausgeschlossen sind. Mit Blick auf besonders schwer vermittelbare Personen wird daher die Schaffung eines "Sozialen Arbeitsmarkts" diskutiert. Dessen Grundidee besteht darin, durch langfristige und notfalls unbefristete öffentlich geförderte Beschäftigung dem Verlust sozialer Kontakte und der Tagesstruktur sowie gesundheitlichen und psychischen Problemen im Kontext der Langzeitarbeitslosigkeit entgegenzuwirken. Angesichts vielfältiger individueller Problemlagen wird eine Betreuung als sinnvoll erachtet.

Darüber hinaus müssen Arbeitszeit, Anforderungen und Arbeitsbedingungen dem Leistungsvermögen der Personen angepasst sein. Ziel dieser geförderten Beschäftigung ist nicht primär die - oft utopische - Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt, sondern gesellschaftliche Teilhabe im Hier und Jetzt vermittelt bezahlter Arbeit im sozialen Arbeitsmarkt. Die Finanzierung der Arbeitskosten bei diesem Modell erfolgt anstelle der Finanzierung des Arbeitslosengelds II und weiterer Unterhaltsleistungen, getreu dem Motto "Arbeit statt Arbeitslosigkeit finanzieren".

Seit den letzten Novellen des zweiten Sozialgesetzbuches können gewerblichen Arbeitgebern und Wohlfahrtsträgern für eine bestimmte Zeit Lohnkosten erstattet werden, wenn sie langzeitarbeitslose Menschen einstellen. Dies kommt dem sozialen Arbeitsmarkt schon recht nahe, doch gibt es Haken:

- Die Förderung endet nach einigen Jahren.
- Unternehmen - auch kirchliche - hegen die Befürchtung, der Aufwand reiche sich trotz Lohnzuschuss nicht und zögern weiterhin bei der Einstellung Langzeitarbeitsloser.
- Vielen Trägern gelingt der Blickwechsel vom sozialen Betreuungsdienstleister zum wirtschaftenden Sozialunternehmen nicht, nicht zuletzt auch wegen Wettbewerbshürden.
- Die Hälfte der Job Center sieht die von ihnen verwalteten Beschäftigungszuschüsse nicht als Dauereinrichtung im Sinne des sozialen Arbeitsmarkts, sondern als Durchgangsinstrument zum Zweck der Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt - ungeachtet der fragwürdigen Eingliederungsquoten.

Auch wenn der Weg steinig ist - unsere Aktion Martinusmantel glaubt an den sozialen Arbeitsmarkt für Menschen, die arbeiten wollen, aber im derzeitigen System scheitern. Sie haben ein Recht auf Erwerbsarbeit, Anerkennung und soziale Teilhabe!

Stuttgart und Rottenburg, 11. Juli 2023


Karin Schieszl-Rathgeb
Vorsitz Vergabeausschuss


Hans-Peter Mayer
Geschäftsführer

Geförderte Projekte

Bewilligte Zuschüsse für das Jahr 2022

MiA – Menschen in Arbeit, Göppingen

Caritas Fils-Neckar-Alb

Projekt 17-09-02, Förderung 30.000 €

MiA bietet Arbeitsgelegenheiten, unterstützt bei der Stabilisierung der Lebensverhältnisse und hilft bei der Integration in Arbeit. Angesichts multipler Vermittlungshemmnisse der Teilnehmenden gestaltete sich diese Aufgabe schwierig. 2022 nahmen insgesamt 64 Frauen und Männer teil. 8 Personen konnten in eine Beschäftigung oder Ausbildung wechseln, 2 in weiterführende Maßnahmen, 2 schieden krankheitsbedingt aus. 32 Personen mussten wieder in die Arbeitslosigkeit entlassen werden. Zum Jahresende zählte die Maßnahme noch 20 Teilnehmende.

Sozialpädagogische Betreuung langzeitarbeitsloser Menschen in Albstadt

Caritas Schwarzwald-Alb-Donau

Projekt 17-09-04, Förderung 18.000 €

Teilnehmende mehrerer Beschäftigungsmaßnahmen erhielten zusätzliche sozialpädagogische Unterstützung bei der Bewältigung von psychosozialen, gesundheitlichen, finanziellen oder sonstigen Nöten. Die Aufarbeitung oder gar Lösung dieser Probleme hilft nicht nur bei der Lebensgestaltung. Maßnahmeabbrüche werden verringert, die Chancen für neue berufliche Perspektiven steigen. Im Jahr 2022 haben 22 geförderte Personen von dieser Zusatzbetreuung profitiert.

Teilhabe am Arbeitsleben. Coaching und Begleitung im Fairkauf Friedrichshafen

Caritas Bodensee-Oberschwaben

Projekt 18-03-01, Förderung 27.950 €

Das Fairkauf-Center beschäftigt Menschen, die eine sehr unstete Beschäftigungsbiographie haben und oft seit Jahren arbeitslos sind. Ihre Vermittlung auf dem Arbeitsmarkt gilt als sehr schwer bis unmöglich. Dem Bericht

"Die Aktion Martinusmantel und die Mitarbeitenden in den Erwerbslosen-Projekten wissen um die Nöte derer, die auf dem Arbeitsmarkt vor besonderen Herausforderungen stehen."

Bischof Dr. Gebhard Fürst



des Trägers nach erfolgten im Jahr 2022 keine neuen Teilnehmerzuweisungen infolge von Krankheitsausfällen beim zuständigen Job Center, weshalb letztlich nur 6 arbeitslose Personen auf Förderarbeitsplätzen und in Arbeitsgelegenheiten beschäftigt und begleitet wurden.

Martinus für Langzeitarbeitslose in Schwäbisch Gmünd

KAB - Kath. Arbeitnehmerbewegung DRS & JuFuN e.V.

Projektnummer 19-09-01, Förderung 25.000 €

Langzeitarbeitslose Menschen mit eingeschränkter Belastbarkeit und geringen Chancen auf dem ersten Arbeitsmarkt erhalten im Werkhof Ost die Möglichkeit zur produktiven Mitarbeit im Rahmen ehrenamtlicher Tätigkeiten sowie auf der Basis von Mini- und Midi-Jobs. Sie erledigen verschiedenste Arbeiten im Quartier, bei der Bewirtschaftung des Familien- und Nachbarschaftszentrums Hardt und bieten handwerkliche Hilfsdienste im Seniorennetzwerk an. 6 Teilnehmende wurden durch Arbeits- und Vermittlungsgutscheine des Job Centers gegenfinanziert, 15 Mitarbeitende über das ESF-Bundesprogramm BiWAQ - Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier - und rund 20 Personen befanden sich in der dauerhaften Nachbetreuung. Der Zuschuss der Aktion Martinusmantel diente vor allem der Finanzierung einer qualifizierten sozialpädagogischen Begleitung, die sowohl individuell als auch in Form von Gruppenangeboten erfolgt, wie beim regelmäßigen "Treffpunkt Oststadt", an dem im Jahresverlauf über 200 Personen teilnahmen.

Stromsparcheck Aktiv Rems-Murr-Kreis, Ostalbkreis und Heidenheim, Tuttlingen, Zollernalbkreis

Caritasregionen, Projekte 19-09-5a bis 19-09-5d

Förderung 31.000 € (5.000+10.000+9.000+7.000)

Die Träger beklagen, dass trotz Klimakrise und Energiepreise den vier verbliebenen Stromsparcheck-Projekten durch die Job Center keine bzw. weniger Teilnehmende zugewiesen wurden, welche die Energieberatungen für einkommensschwache Haushalte hätten durchführen können. Die Zahl der Mitarbeitenden reduzierte sich auf

weniger als 25. Einige wurden befristet in den Projekten angestellt, doch viele waren ehrenamtlich tätig - d.h., ihre Tätigkeit im Stromsparcheckprojekt wurde nicht aus Arbeitsmarkt-Instrumenten gegenfinanziert, sondern allenfalls aus Martinusmantel-Zuschüssen und Prämien des Bundesumweltministeriums für durchgeführte Energiechecks. Arbeitsförderungserfolge wurden nicht berichtet.

SoBeVplus Sozialpädagogisch-integrative Betreuung und Vermittlung von Langzeitarbeitslosen in Göppingen

Staufen Arbeits- und Beschäftigungsförderung gGmbH
Projektnummer 20-03-01, Förderung 36.000 €

257 langzeitarbeitslose Menschen wurden in den Arbeitsbereichen Hofcafé, Catering, Hauswirtschaft, Gartenbau, Landwirtschaft und Fahrradwerkstatt wieder an Arbeit herangeführt. Mit Hilfe der Aktion Martinusmantel konnten die Teilnehmenden zusätzlich sozialpädagogisch betreut werden, denn oftmals stand vor der Arbeitsbefähigung und -vermittlung die Bewältigung anderer Problemlagen an. Für mehr als 30 TN mit auslaufenden Förderverträgen wurden Anschlussperspektiven gesucht. Insgesamt konnten im Zusammenspiel mit Beratung und Begleitung 28 Personen aus den Beschäftigungsprojekten in Arbeit vermittelt werden.

JuNaB Jugend im Naturschutz und Beruf, in Winnenden

Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz
Projektnummer 20-03-02, Förderung 30.000 €

Jugendliche ohne Ausbildung aus dem Bereich der berufsvorbereitenden Franz-König-Schule Waiblingen und der mobilen Jugendarbeit Winnenden absolvierten im Rahmen der beruflichen Orientierung Praktika und Arbeitseinsätze auf zwei naturnahen Grundstücken. Betreut durch eine sozialpädagogische Fachkraft und einen Arbeitsanleiter erhielten sie Einblicke in naturnahe Berufe - insbesondere im Garten- und Landschaftsbau-, erlernten den Gebrauch von Werkzeugen und setzten mehrere Projekte um, die gemeinsam geplant wurden. Außer dem Erwerb beruflich relevanter Kenntnisse und Erfahrungen verbesserten sie ihre Soft Skills - Teamfähigkeit, Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit etc. -, die in der Arbeitswelt unabdingbar sind.

benefit - ein Gewinn für die berufliche Zukunft in Schwäbisch Gmünd

Kompetenzzentrum Arbeit der Stiftung Haus Lindenhof
Projektnummer 20-09-02, Förderung 23.000 €

13 Frauen und 6 Männer, die aus unterschiedlichsten

Gründen am Arbeitsmarkt benachteiligt waren (alleinerziehend, Alter, arbeitslos, Herkunft, Sprachkenntnisse etc.), erhielten Einblicke und Erprobungsmöglichkeiten in sozialen Berufen. Im Rahmen von Praktika konnten sich auch potentielle Arbeitgeber ein Bild von ihnen machen. Bei Eignung und Neigung wurden weiterführende Perspektiven verfolgt. Mit Hilfe des Projekts konnten 13 der 19 Teilnehmenden erfolgreiche Schritte in Richtung Fachschulabschluss, Ausbildung und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung unternehmen.

Empowerment und Teilhabe in einer digitalen Gesellschaft in Ulm und Alb-Donau-Kreis

Caritas Ulm-Alb-Donau
Projektnummer 20-09-03, Förderung 49.200 €

Im Berichtsjahr wurden durch das Arbeitslosenberatungszentrum Ulm 186 Personen beraten, es fanden 410 Einzelgespräche statt. Darüber hinaus wurden als Gruppenangebote mehrere Trainings und Schulungen durchgeführt, teils in Zusammenarbeit mit der VH Ulm, die u.a. digitale Kompetenzen und EDV-Kenntnisse vermittelten. An "Lebenscoach"-Maßnahmen in beiden Landkreisen nahmen 47 Menschen teil, die durch die Job Center zugewiesen wurden. 5 der Teilnehmenden konnten in Arbeit vermittelt werden. Bei "Stark im Beruf" wurden 27 Mütter mit Migrationsgeschichte betreut und an Themen der Arbeitswelt herangeführt. Auch hier konnten 5 Frauen in Arbeit, weitere in Jobs, Praktika und Sprachkurse vermittelt werden.

Coaching / Integrationsbegleitung / sozialpädagogische Begleitung in Aalen und in Heidenheim

Caritas Ost-Württemberg
Projektnummer 21-03-01, Förderung 35.000 €

Das Begleitungsangebot wurde von 37 Personen wahrgenommen. Fünf Caritasfachkräfte führten 470 Beratungsgespräche, Telefonate, Haus- und Einsatzstellenbesuche durch. 25 der betreuten Personen waren teils ehrenamtlich und teils auf Förderarbeitsplätzen in die Maßnahmen des Fachbereichs Berufliche Integration eingebunden, so etwa beim Stromsparcheck. 7 Personen konnten in den Arbeitsmarkt integriert werden, vier davon in Rahmen geförderter Arbeitsplätze beim Caritasverband selbst.

APA+ 3.0 Beruf mit Zukunft, Schwäbisch Gmünd

Kompetenzzentrum Arbeit der Stiftung Haus Lindenhof
Projektnummer 21-09-01, Förderung 12.037 €

Ziel des Projekts ist es, sozial benachteiligte und junge Menschen bis 45 Jahre für Altenpflegeberufe zu gewinnen. Dabei ist eine ganzheitliche "Assistenz" vor und während der Ausbildung ein wesentlicher Faktor - die Klärung persönlicher Voraussetzungen und Umstände erhöht die Erfolgswahrscheinlichkeit. Das Projekt kooperiert mit der Altenpflegeschule Sankt Loreto und zahlreichen Altenpflegeeinrichtungen. Im Berichtsjahr wurden 22 Frauen und Männer im Projekt betreut, 8 davon langzeitarbeitslos und im ALG II-Bezug sowie viele mit Migrationshintergrund. 14 Teilnehmende mündeten in eine Ausbildung, wovon 5 bereits erfolgreich bestanden haben. Acht Teilnehmende werden voraussichtlich bis Ende 2023 ihre Ausbildung absolvieren.

Frauenstärken - Empowerment für langzeitarbeitslose Migrantinnen, Tuttlingen und Zollernalbkreis

Caritas Schwarzwald-Alb-Donau
Projektnummer 21-09-04, Förderung 16.360 €

Viele Frauen im Kontext der Nähwerkstätten Buntgut und Secontique möchten einer richtigen Erwerbstätigkeit nachgehen, um ihre Familien und vor allem ihre Kinder zu unterstützen. Arbeit bedeutet für die Frauen einen Gewinn an Selbständigkeit, Unabhängigkeit und sozialer Teilhabe. Je nach kulturellem Hintergrund, Herkunft, Sprach- und Bildungsniveau sind teils sehr große Hürden

zu überwinden und es ist eine langwierige Vorbereitung erforderlich. 2022 nahmen insgesamt 14 Frauen aus Albstadt und Tuttlingen teil. Zum Katholikentag, der unter dem Motto "Leben teilen" stand, gestalteten sie zwei Stoffstücke, die mit tausenden anderen zum weltgrößten Martinusmantel zusammengenäht wurden.

Querschnitt - für Langzeitarbeitslose aus verschiedenen Personengruppen, in Reutlingen

Caritas Fils-Neckar-Alb und AWO-Arbeiterwohlfahrt RT
Projektnummer 22-03-01, Förderung 16.019 €

Im Gebrauchtwarenkaufhaus Da Capo wurden 22 langzeitarbeitslose Menschen in Arbeitsgelegenheiten beschäftigt, 6 weitere auf Förderarbeitsplätzen. Die Dauer der Arbeitslosigkeit reichte von 14 Monaten bis über 10 Jahre. Mit der Martinusmantelförderung wurde eine sozialpädagogische Betreuung finanziert. Die Hälfte der Teilnehmenden hatte psychische und physische Gesundheitseinschränkungen sowie Suchterkrankungen. Nicht alle diese Probleme waren dem Job Center bekannt. Die 6 Förderarbeitsplätze (Hausmeister, Verkaufshelfer, Telefondienst, Transporthelfer) entwickelten sich sehr gut - es musste keine Kündigung ausgesprochen werden. Gute Nachricht: der drohende Abriss des Kaufhauses wegen eines Immobilienprojekts wurde aufgegeben, Da Capo kann am angestammten Standort bleiben.

Finanzieller Überblick 2022

Insgesamt wurden bezogen auf das Jahr 2022 für 16 Arbeitslosenprojekte 349.566 € bewilligt, drei Förderanträge wurden abgelehnt. Für die Finanzierung wurden 52.748 € aus Spenden und 74.998 € aus der Martinuskollekte des Jahres 2021 sowie 221.820 € aus Mitteln der Diözese aufgewendet. Bei den Einnahmen des Jahres 2022 verzeichneten die Spenden mit 56.136 € wie auch die Martinuskollekte mit 86.676 € eine erfreuliche leichte Steigerung. Sie werden ohne Abzüge für die Projektförderungen des Jahres 2023 eingesetzt.

Herzlichen Dank!

Im Namen aller Projekte danken wir herzlich unseren Spenderinnen und Spendern für ihren solidarischen Beitrag! Gleichzeitig gilt unser Dank den Kirchengemeinden sowie den Beschäftigten des Caritasverbands der Diözese und des Caritasverbands für Stuttgart, der Stiftung Haus Lindenhof, der Stiftung Sankt Franziskus, der Sankt-Elisabeth-Stiftung, der Paul Wilhelm von Keppler-Stiftung, sowie des Stadtdekanats Stuttgart und der Diözesanverwaltung, die uns zusätzlich zu ihrem kirchlichen Auftrag unterstützten!

aktion
martinus
mantel



Geschäftsstelle

Angesiedelt bei der Hauptabteilung XI - Kirche und Gesellschaft des Bischöflichen Ordinariats im Bischof-Leiprecht-Zentrum in Stuttgart-Degerloch, koordiniert die Geschäftsstelle die Projektförderung sowie die ganzjährige Spendensammlung mit ihrem Auftakt zum Martinstag. Spenderinnen und Spender, sonstige Unterstützende und Maßnahmenträger erhalten hier Beratung und weitere Informationen.

Anschrift und Ansprechpartner

Bischöfliches Ordinariat der Diözese Rottenburg-Stuttgart
Aktion Martinusmantel - Hans-Peter Mayer
Postfach 700137, 70571 Stuttgart

martinusmantel@bo.drs.de
Telefon 0711 9791-1250

www.martinusmantel.de

Spenden: Bistum Rottenburg-Stuttgart
IBAN: DE48 6039 1310 0005 4040 02

